

Ministerul Educației

art Klett

Adriana Hermann
Annegret Feder
Brita Falch Leutert
Edith Toth
Ingrid Arvay
Jürg Leutert
Ursula Philippi



Musik und Bewegung

4. Klasse

Inhaltsverzeichnis

- 6 Übungen zur Wiederholung
- 8 Sing mit – werde fit!

- 9 **Schulanfang. Ich bin das ganze Jahr vergnügt**
- 10 Musik aufschreiben
- 11 Praktische Aufgaben
- 12 Das Klavier
- 13 Ein siebenbürgisches Wunderkind
- 14 **Erste Aufführung:** Das Erntezeit-Musical
Vöglein im hohen Baum
- 15 Ach, bitterer Winter
Der Winter ist kommen
Oh, wie ist es kalt geworden
Einladung ins Freie
- 16 Salaam Mevlana

- 17 **Im Herbst:** Tomatensalat
- 18 Notenwerte
- 19 Praktische Aufgaben
- 20 Mit Pauken und Trompeten
- 21 Die Beatles
- 22 **Zweite Aufführung:** Zum Martinsfest
- 23 Lied von der Hilfe
Hine ma tov
Simi jadech
- 24 From You I Receive

- 25 **Zu Weihnachten:** Mennyböl az angyal
- 26 Der Dreivierteltakt
- 27 Praktische Aufgaben
- 28 Die Harfe
- 29 Giuseppe Verdi
- 30 **Dritte Aufführung:** Das Quempas-Singen
- 31 Steaua sus răsare
Freu dich, Erd
- 32 Bonne année

- 33 **Lustig:** Singen ist wunderbar
- 34 Der Viervierteltakt
- 35 Praktische Aufgaben
- 36 Das Saxophon
- 37 Niccolò Paganini, der Teufelsgeiger
- 38 **Vierte Aufführung:** In der Faschingszeit
- 39 Zwei kleine Wölfe
- 40 Plant euer Faschingsfest!

- 41 **Die ganze Welt:** Meine Tante
- 42 Rhythmus und Melodie
- 43 Praktische Aufgaben
- 44 Singen und Spielen
- 45 Wiener Tanzmusik

- 46 **Fünfte Aufführung:** Einmal um die Welt
- 48 Fatio singalalalo – aus Afrika

- 49 **Alles, was lebt:** Gatatumba
- 50 8 Töne – eine Leiter
- 51 Praktische Aufgabe – Geheimschrift
- 52 Für die Blockflöte
- 53 Der Musiker des Königs
- 54 **Sechste Aufführung:** Der Tag, an dem ...
- 56 I Like the Flowers

- 57 **Frühling:** Povestea ciobănaşului
- 58 Musik grafisch darstellen
- 59 Praktische Aufgaben
- 60 Traditionelle Instrumente in neuer Musik
- 61 Antonio Vivaldi
- 62 **Siebente Aufführung:** Alles aus Rumänien
- 64 E Liedchen hälft ängden

- 65 **Sommer:** Jetzt fahr'n wir über'n See
- 66 Musik lesen – die Notenschrift
- 67 Praktische Aufgaben – Detektivseite
- 68 Der Dudelsack
- 69 Musikerinnen mit einem großen Herzen
- 70 **Achte Aufführung:** Am Lagerfeuer
- 72 Helai – ein Romalied

- 73 **Drinne und draußen:** Ein Ringlied
- 74 Musik beschreiben
- 75 Praktische Aufgaben
- 76 Live-Musik und Musik „aus der Konserve“
- 77 Musik für Groß und Klein
- 78 **Neunte Aufführung:** Abschied mit Konzert
- 80 Es kribbelt und krabbelt auf deiner Haut

- 81 **Ferien:** Chocolat chaud
- 82 Wiederholung: Musiktheorie
- 83 Musikwerkstatt
- 84 Das Orchester spielt eine Quadrille
- 85 Ein vielseitiger Musiker
- 86 **Zehnte Aufführung:** Unsere Lieblingslieder
- 88 Janie Mama

- 89 **Übungen zur Wiederholung**
- 92 Liederverzeichnis
- 93 Themenbereiche. Kopiervorlage Rhythmus-Spiel
- 94 Lösungen
- 95 Griffbilder für Gitarre, Griffbilder für Sopran-
Ukulele
- 96 Quellenverzeichnis

Schulanfang

Ich bin das ganze Jahr vergnügt

Volkslied; Text: Christian Friedrich Schubart (1739 – 1791)

Chord progressions: C, F, G, C, F, G

5. Chord progressions: C, F, C, F, C, G, C

Ich bin das gan - ze Jahr ver - gnügt, im Früh - ling wird das Feld ge - pflügt. Dann steigt die Ler - che hoch em - por und bringt ihr fro - hes Lied her - vor, und bringt ihr fro - hes Lied her - vor.

- 2. Und kommt die liebe Sommerzeit,** wie hoch ist da mein Herz erfreut, wenn ich vor meinem Acker steh' und so viel tausend Ähren seh'.
- 4. Im Herbst** schau ich die Bäume an, seh' Äpfel, Birnen, Pflaumen dran. Und sind sie reif, so schüt't' ich sie. So lohnet Gott des Menschen Müh'!
- 5. Und kommt die kalte Winterzeit,** dann ist mein Häuschen überschneit; das ganze Feld ist kreideweiß und auf der Wiese nichts als Eis.

Aufgaben

1. Singt das Lied und begleitet es mit den Bausteinen C, F und G.

C-Dur: c, e, g

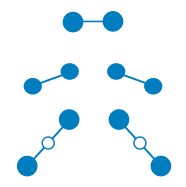
F-Dur: f, a, c

G-Dur: g, h, d

2. Findet im Lied Tonwiederholungen, Tonschritte und Tonsprünge.

3. Welche Noten kommen oft vor?

4. Welcher Text passt zu welchem Rhythmus-Baustein (a und b)?



5. Vergleicht die im Lied markierten Bausteine miteinander.

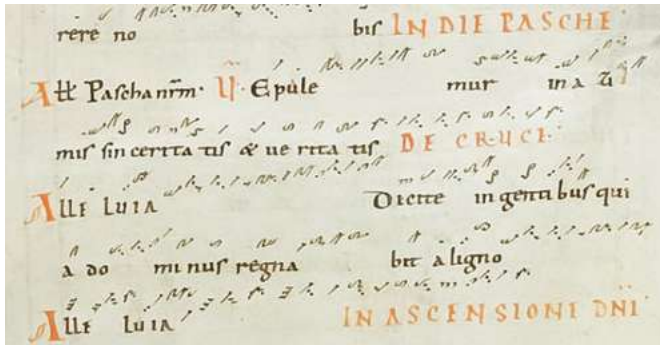
a)

b)

6. Dichtet eine eigene Strophe zu eurer Lieblingsjahreszeit. Fangt eventuell so an: *Im Frühling ist das Wetter schön ...*

Musik aufschreiben

Wenn ihr in den Ferien oder während eurer Geburtstagsparty eine Erinnerung festhalten wollt, nehmt ihr schnell einen Fotoapparat oder euer Smartphone, um ein Foto zu schießen. Habt ihr euch schon mal gefragt, wie man Musik festhalten könnte? Musiker haben sich darüber schon vor vielen Jahren Gedanken gemacht und nach Möglichkeiten gesucht, um ihre Musik aufzuschreiben. Das sieht heute beinahe wie eine Geheimschrift aus.



Die Quadratnotation stammt aus dem 11. Jahrhundert.



Musik wurde im 9. Jahrhundert mithilfe von Neumen aufgeschrieben.

Das moderne Notensystem mit fünf Linien entstand im 16. Jahrhundert in Frankreich. Es dauerte allerdings noch viele Jahre, bis man die Musik so wie heute aufschrieb.



Neumen (griechisch, bedeutet auf Deutsch „Wink“) waren grafische **Zeichen, Figuren und Symbole**, die seit dem 9. Jahrhundert zum Aufschreiben der Melodien für den Kirchengesang verwendet wurden. Dabei ähnelten die Zeichen den Gesten des Kantors, der den Chorsängern „winkte“, wie sie singen sollten.

Folgende Elemente gehören dazu, um Musik aufzuschreiben:

- das Notensystem
- der Notenschlüssel
- die Notenwerte
- der Takt

Musik aufschreiben

- 1 – Das Notensystem besteht aus 5 Linien. Man zählt sie von unten nach oben.
- 2 – Der Violinschlüssel steht am Anfang des Notensystems.
- 3 – Zwei Ziffern stehen für den Takt.
- 4 – Die Notenwerte geben die Tonlänge an.
- 5 – Noten können auf eine Linie oder zwischen zwei Linien geschrieben werden.

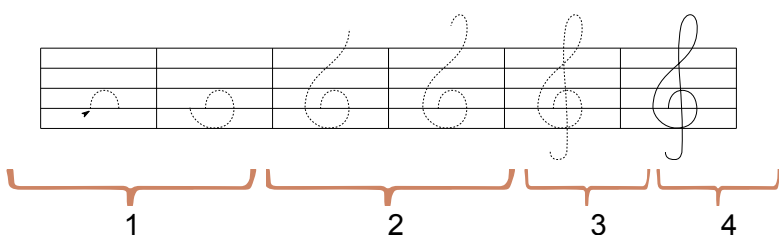
Praktische Aufgaben

Es gibt verschiedene Notenschlüssel. Dieses hier ist der Violinschlüssel, auch G-Schlüssel genannt. Er zeigt an, dass der Ton g auf der zweiten Linie sitzt, tiefere Töne darunter und höhere darüber. Seinen Namen hat er von der Musik für Violine, die in diesem Schlüssel aufgeschrieben wird. Die meisten Lieder und Musikstücke in unserem Buch sind im Violinschlüssel geschrieben.

G-Schlüssel und Note g

1. Findet ihr in diesem Musikbuch irgendwo auch einen anderen Notenschlüssel? ☆

2. Übt den Violinschlüssel in eurem Musikheft. Folgende Tipps helfen euch dabei: ☆ ☆



- a) Startet auf der 2. Linie. Zeichnet mit einer kreisförmigen Bewegung die Spirale von rechts nach links.
- b) Dann geht es schräg hinauf.
- c) Wenn ihr über dem Notensystem ankommt, geht es mit einem geraden Strich wieder nach unten.
- d) Zum Schluss zeichnet ihr noch einen Haken nach links.

3. Zu jeder Note passt ein Ballon. Die Höhe der Noten wird durch die Höhe der einzelnen Luftballons angezeigt, die verschiedenen Farben entsprechen den Notenwerten. ☆ ☆



Schreibt in dieser Art zu dem nächsten Lied eine Bild-Notation, indem ihr passend zu jeder Note ein Symbol, eine geometrische Figur oder einen Gegenstand zeichnet.

4. Wählt ein Lied aus, das euch gut gefällt. Erfindet dazu eure eigene Musikschrift. Stellt sie euren Kollegen vor. Kann jemand euer Lied erkennen? ☆ ☆ ☆



Das Klavier

Ihr wisst aus den vergangenen Schuljahren, was ein Pianino und was ein Flügel ist. Hier erfahrt ihr noch mehr über Klaviere.

Das Wort *Klavier* leitet sich vom lateinischen „clavis“ ab. Das bedeutet *Taste*. Klavier ist eigentlich ein Oberbegriff für Pianino und Flügel. Das Pianino ist das kleinere, kastenförmige und aufrecht stehende Klavier. Klaviere gehören zu den Tasteninstrumenten.

Der Flügel heißt so, weil er ... Denkt mal nach! Und was heißt Pianino ursprünglich?

Ein Klavier-Witz



Warum ist der Flügel so schwer?

Damit er nicht wegfliegt.

Der Unterschied zwischen einem Pianino und einem Flügel liegt darin, dass bei einem Flügel die Saiten waagerecht verlaufen und bei einem Pianino senkrecht. Deswegen ist ein Flügel viel größer als ein Pianino und benötigt mehr Platz.

Der Ton beim Klavier wird folgendermaßen erzeugt: Wenn ihr auf eine Taste drückt, bewegt ihr über eine Mechanik ein Hämmerchen im Inneren des Klaviers, das bis zu drei Saiten anschlägt.

Heutzutage benutzt man beim Klavier Hämmerchen, die mit Filz bedeckt sind, damit der Ton nicht zu metallisch klingt. Die Saiten des Klaviers sind nämlich aus Metall.

Findet heraus, warum ein Klavier so schwer ist.

Ein Klavier besitzt *in der Regel* eine Klaviatur mit 88 Tasten. Davon sind 52 weiß und 36 schwarz. Auf der Klaviatur kommt eine Tonleiter siebenmal vor. Ganz links hören sich die Töne sehr tief an (dicke Saiten), und je weiter rechts man spielt, desto höher werden sie (dünnere Saiten).

Wenn ein Klavier kaputtgeht oder komisch klingt, muss ein Klavierstimmer kommen. Er repariert es oder stimmt es neu. Wie bei einer Gitarre zieht er die Saiten lockerer oder fester. Das dauert etwa eine Stunde. Dafür benötigt er unter anderem auch einen Stimmhammer.

Aber warum verstimmt sich ein Klavier eigentlich? Das liegt an der Luft. Bei Kälte werden die Saiten hart und in der Wärme verformt sich das Metall ein bisschen. Ein Konzertflügel muss vor jedem Konzert gestimmt werden. Um Klavierstimmer zu werden, muss man eine Ausbildung machen und braucht dafür ein besonders gutes Gehör.

Hörbeispiele

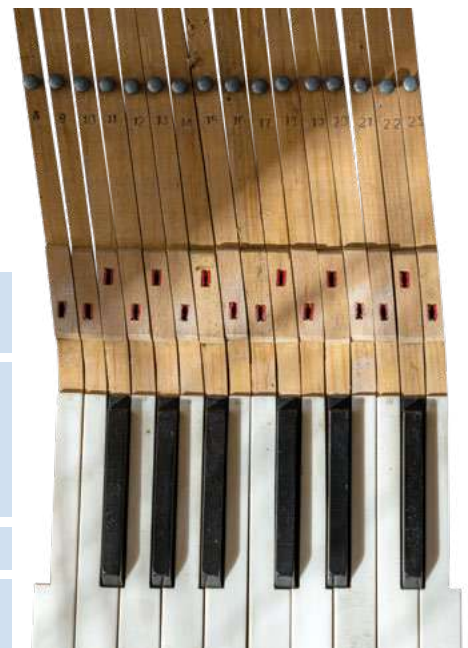
Claude Debussy – *The Snow Is Dancing*, aus „Children’s Corner“ (2:16 min)

Claude Debussy – *Golliwogg’s Cakewalk*, aus „Children’s Corner“ (3:23 min)



Aufgaben

1. Wie wirkt diese Musik auf euch? Malt zu einem der Stücke ein Bild, in dem Klänge zu erkennen sind. Vergleicht die Bilder.
2. Wenn ihr mehr über Klaviere wissen möchtet, dann könnt ihr im Netz suchen:
Lexikon für junge Klassik: das Klavier
Fräulein Tönchens Musikkoffer: das Klavier
3. Gestaltet ein Lernplakat zur Familie der Tasteninstrumente.
4. Baut eine Klaviertastatur nach. Wie viele verschiedene Tastenformen gibt es?



Ein siebenbürgisches Wunderkind

Wenn man von musikalischen Wunderkindern spricht, denkt die ganze Welt zunächst an Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791). Diese Kinder werden für ihre außergewöhnliche Musikalität und das technische Können überall bewundert. Oft hatten sie eine schwierige Kindheit, denn sie mussten viel üben, reisen, Konzerte spielen. Das schafften sie mithilfe ihrer Eltern oder Lehrer, wie es auch bei Mozart durch seinen Vater Leopold geschah.

Im Jahr 1830 wurde in Mühlbach/Sebeş Carl Filtsch geboren. Er hatte zehn ältere Geschwister. Sein Vater war Pfarrer und erkannte früh, dass der kleine Carl außergewöhnlich begabt war. Im Alter von sieben Jahren fuhr Carl mit seinem Vater und der Grafenfamilie Bánffy nach Wien, um den besten Unterricht im Klavierspiel zu bekommen. Damals dauerte eine solche Reise in der Kutsche tagelang und war sehr ermüdend. Auch die folgenden Reisen des jungen Carl nach Paris, London und Venedig müssen wir uns so vorstellen. Die Gesundheit des Kindes erlitt Schaden, er konnte sich auch wegen des intensiven und anstrengenden Konzertlebens nicht erholen. So starb dieses vielbewunderte Genie am 11. Mai 1845 im Alter von 15 Jahren. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof von San Michele in Venedig.

Carl Filtsch glänzte vor dem Kaiser und vielen Großen seiner Zeit am Klavier und komponierte auch selbst. Er hinterließ einige Klavierwerke. Diese erinnern in ihrer Art an die Stücke seines Pariser Lehrers, des großen Pianisten Frédéric Chopin. Die Staatsphilharmonie von Hermannstadt/Sibiu veranstaltet in jedem Jahr zu seinem Andenken einen internationalen **Carl-Filtsch-Klavierwettbewerb** für junge Musiker.



Das ist Carl Filtsch auf einer Lithographie von Josef Kriehuber, 1844.



Hörbeispiel

Hört euch Filtschs Mazurka in Es-Dur für Klavier an.

Eine Mazurka ist ein Tanz im $\frac{3}{4}$ -Takt, der ursprünglich aus Masuren (heute in Polen) stammt. Filtschs Lehrer Frédéric Chopin hat viele wunderbare Mazurkas für Klavier komponiert. Der begabte Schüler Carl Filtsch hat diese Art sensibel nachgeahmt.

Erste Aufführung: Das Erntezeit-Musical

„Die Ameise und die Heuschrecke“ ist eine Fabel des griechischen Dichters Äsop. Lest und vergleicht sie mit der von Janosch geschriebenen Geschichte „Die Fiedelgrille und der Maulwurf“. Wie wäre es, die Janosch-Geschichte aufzuführen?

Aufgaben

1. Wählt 1 – 2 Lieder pro Jahreszeit aus.

2. Bestimmt je ein Lied oder je eine Melodie für die zwei Hauptfiguren der Janosch-Geschichte.

Oder wählt das Lied „Ich bin das ganze Jahr vergnügt“ (Seite 9). Es hat Strophen für alle Jahreszeiten. Die Fiedelgrille singt bei jedem Szenenwechsel die passende Liedstrophe.

3. Überlegt euch für eure Lieder entsprechende Begleitungen mit Instrumenten.

4. Denkt euch einige instrumentale Vor- und Nachspiele aus.

Manche Lieder können einige Kinder auf der Blockflöte spielen. Solisten können je eine Liedstrophe übernehmen. Sucht die weiteren Strophen im Netz.

5. Das Ende könnte besinnlich sein und mit einem ruhigen Lied enden, wie zum Beispiel „Leise rieselt der Schnee“ oder einem anderen Advents-, Weihnachts- oder Neujahrslied.

Es könnte aber auch ein lustiger Abschluss gewählt werden: Grille und Maulwurf tanzen einen fröhlichen Tanz, bei dem nach und nach die ganze Klasse mitmacht.

Wofür entscheidet ihr euch?

Die Grille und der Maulwurf im Frühling

Jetzt fängt das schöne Frühjahr an
(3. Klasse)

Es tönen die Lieder (3. Klasse)
Einladung ins Freie

Die Grille und der Maulwurf im Sommer

Tra ri ra, der Sommer, der ist da (3. Klasse)
Vöglein im hohen Baum

Die Grille und der Maulwurf im Herbst

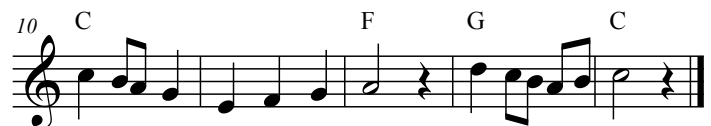
Hejo, spann den Wagen an (3. Klasse)
Der Herbst, der Herbst ist da (2. Klasse)

Die Grille und der Maulwurf im Winter

A, a, a, der Winter, der ist da (3. Klasse)
O, wie ist es kalt geworden
Ach, bitterer Winter
Der Winter ist kommen

Vöglein im hohen Baum

T.: Wilhelm Hey; M.: Friedrich Silcher



Ach, bitterer Winter



1 Ach, bitt-rer Win - ter, wie bist du kalt!
Du hast ent-lau - bet den grü-nen Wald.



Du hast ver-blüht die Blüm-lein auf der Hei - den.

Der Winter ist kommen

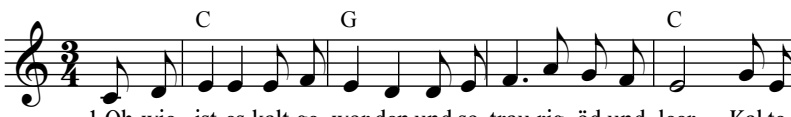


1 Der Win-ter ist kom-men, ver-stummt ist der



Hain, nun soll uns im Zim-mer ein Lied-chen er - freun'.

Oh, wie ist es kalt geworden



1 Oh, wie ist es kalt ge-wor-den und so trau-rig, öd und leer. Kal-te



Win-de we'hn von Nor-den, und die Son-ne scheint nicht mehr.

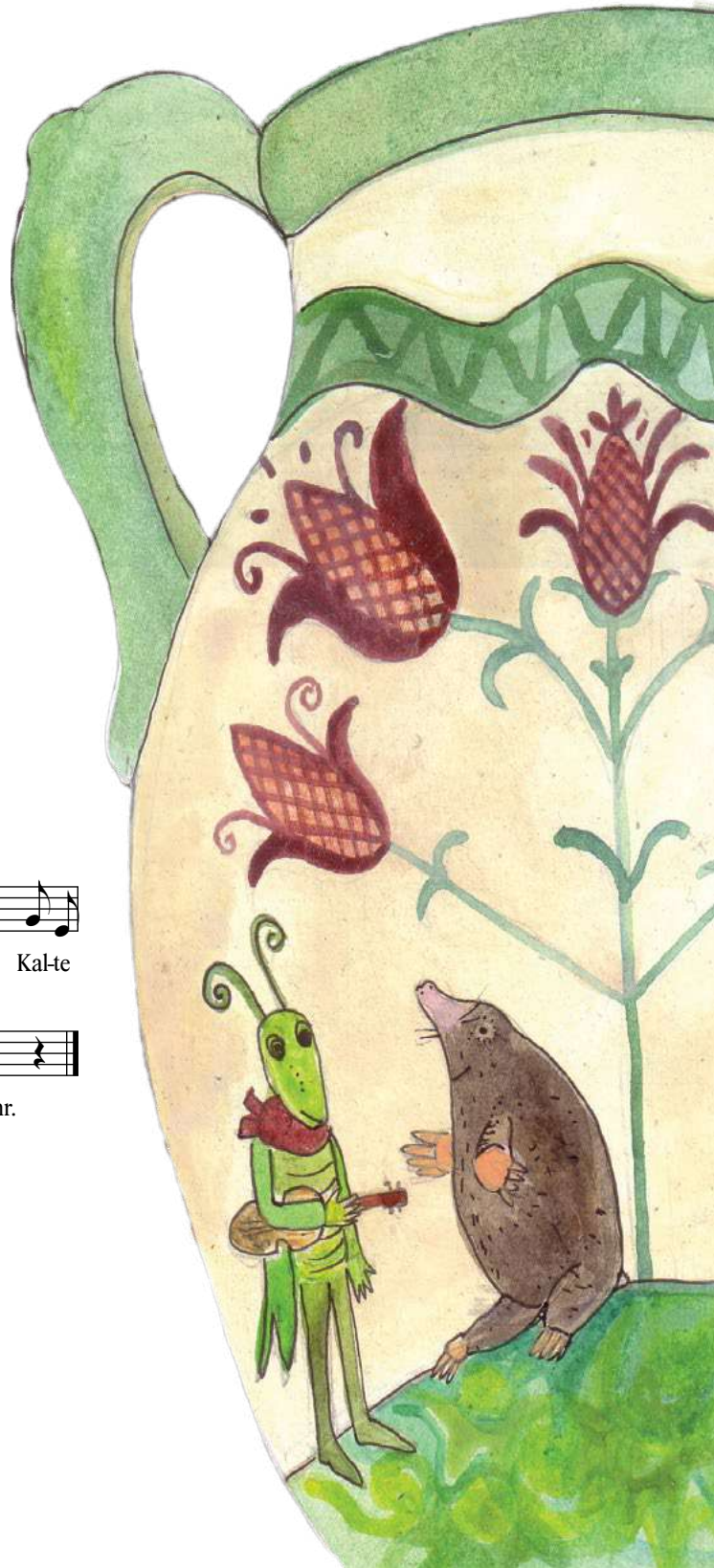
Einladung ins Freie



Kommt hin - aus mit ins Feld, wenn der Lenz euch ge-fällt,



schon schmückt er mit Blu-men und Blü-ten die Welt.



Im Herbst: Tomatensalat

Melodie mündlich überliefert

To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat,

ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat,

To - ma - ten - sa - lat, To - ma - ten - sa - lat.

Aufgaben

1. Warum ist dieses Lied lustig?
2. Findet heraus, welche Silbe im Wort Tomatensalat beim Sprechen betont wird.
3. Im Lied wird jede erste Note eines Taktes betont. Vergleicht jetzt: Welche Silbe des Wortes steht unter der ersten Note eines Taktes?
4. Sprecht das Wort Tomatensalat mit Betonung auf die verschiedenen Silben. Singt das Lied und klatscht dazu.
5. Wenn die Betonung so wie in diesem Lied absichtlich verschoben wird, dann entsteht auch in der Musik ein „Salat“. Wählt ein anderes mehrsilbiges Wort aus und betont es unterschiedlich. Versucht, es zu singen.

6. Findet Takte mit Tonwiederholungen. Wie viele Takte mit Tonschritten findet ihr?

7. Spielt diese Melodie auf der Blockflöte. Singt das Lied mit dem Wort *Tomatensalat* so oft, bis das Lied richtig endet: auf Tomatensalat.

Ein Witz

Ein Breitmaulfrosch sieht das Foto eines Vogels. Er ist begeistert von der schönen Haltung seines Schnabels. Er fragt: „Welches Wort hast du während des Fotografierens gesagt?“ „Konfitüre“ antwortet der Vogel. Der Breitmaulfrosch freut sich, hüpft zum Fotografen und wiederholt ständig das Wort „Konfitüre“, „Konfitüre“, „Konfitüre“. Plötzlich stolpert er ... und vergisst das Wort.

Beim Fotografen geht ihm endlich ein Licht auf und glücklich sagt er: „Marmelade“.



Ein Takt

ist ein Baustein im Lied. Er geht von einem Taktstrich bis zum nächsten.

Notenwerte



Töne können *lang* oder **kurz** sein.

Um die Dauer eines Tones aufzuschreiben, verwendet man die Notenwerte. Doch was haben Notenwerte und eine Pizza gemeinsam? Das könnt ihr hier herausfinden.

Stell dir vor:

Du kommst aus der Schule und bist hungrig. Am Küchentisch findest du eine kurze Nachricht von deiner Mama:

Heute darfst du dir eine Pizza bestellen. Alles Liebe, Mama

Du freust dich riesig! Eine **ganze** Pizza nur für dich!

Bald ist die Pizza da. Doch plötzlich klingelt es an der Tür. Draußen steht dein bester Freund.

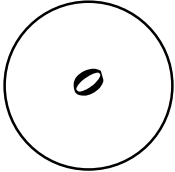
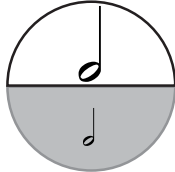
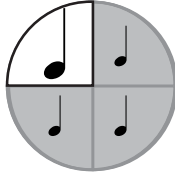
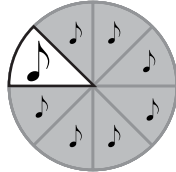




„Hm, riecht das hier nach Pizza? Da komme ich gerade richtig!“ Du kannst deinen Freund nicht einfach wegschicken, also teilst du die Pizza in zwei Hälften. Eine **halbe** Pizza ist ja auch genug.

Kaum wollt ihr reinbeißen, hört ihr, wie die Tür aufgeht. Es ist deine Schwester, die zusammen mit ihrer Freundin reinstürmt. Sie haben die Pizza sofort entdeckt. „Pizzaaaaa!“, rufen beide wie aus einem Munde. „Dürfen wir auch etwas davon haben? Bitte, bitte!“, betteln sie. Weil du deiner Schwester nur schwer absagen kannst, teilst du die Hälften in zwei Stücke. Ein **Viertel** Pizza stillt ja noch den großen Hunger. Doch heute scheint nicht der beste Pizza-Tag für dich zu sein. Du hörst ein lautes Klopfen an deiner Tür. Wer könnte das sein? Du traust deinen Augen nicht: Es sind ausgerechnet deine vier Lieblingscousins.

Da musst du plötzlich laut lachen. So etwas passiert nicht alle Tage! Nun freuen sich alle an deiner Pizza und jeder isst ein kleines Stück davon, genau gesagt ein **Achtel**.

Als schließlich Mama kommt, bestellt sie noch drei Pizzas, sodass am Ende alle satt werden.

Hefteintrag

Name				
	ganze Note	halbe Note	Viertelnote	Achtelnote
Aussehen	Das ist ein hohler Notenkopf. 	Ein Notenstiel kommt dazu. 	Der Notenkopf wird gefüllt. 	Ein Notenstiel kommt dazu. 
	1 2 3 4	1 2	1	$\frac{1}{2}$